

Dynamische Entwicklung

Betrifft: Diskussion um neue Architektur in Fürth.

Mit regem Interesse verfolgen wir laufend, welche neuen Objekte in Fürth geplant und wieder verworfen werden. Jedes Mal steht irgendein berufener oder selbst ernannter „Bewahrer“ des Althergebrachten auf und meint, es müsse alles so bleiben wie es immer war. Aber es war nicht immer so. Die Architektur Fürths ist keineswegs eine geschlossene Einheit, sondern gewachsen und veränderte sich im Laufe der nun fast tausend Jahre.

Noch in den 50er Jahren lästerte man über die Gründerzeithäuser. Kitsch sei das, aus vielen Stilrichtungen zusammengeschildert. Heute bewundern wir diese Bauten. Wir können uns auch heute noch lebhaft vorstellen, dass das so geliebte und gepriesene Rathaus seinerzeit eine Provokation für die umliegende, vergleichsweise kleinteilige Bebauung gewesen sein muss. Aber ein neues Rathaus wurde gebaut! Wegen eines Hotels nun daneben und des technischen Rathauses gab es endlose Diskussionen.

Nun geht es um einen Elektronik-Markt neben dem Kulturforum. Saturn ist bereit, auf architektonische Wünsche einzugehen, jedoch auch hier warten wieder die „Bewahrer“. Was war das Kulturforum vorher? Ein Schlachthof, am Rande der Stadt erbaut.

Damals baute man – auch profane Industriebauten – noch mit Liebe zum Detail. Es ist schön, dass uns dieses Bauwerk erhalten blieb und einer neuen Verwendung zugeführt werden konnte. Warum darf nun daneben kein modernes Gebäude entstehen? Herr Foerster hatte keine Bedenken, seine Foerstermühle – vielleicht auch ein Industriedenkmal – zu verkaufen. Diese wurde abgerissen und dafür ein Stift mit Allerweltsarchitektur in Steinpilzoptik errichtet. Nun hätte eigentlich Saturn einen Wurf frei!

Wir haben in Fürth einige architektonische Missgriffe. Das Quelle-Gebäude an der Freiheit, das Sparkassenhochhaus, das Hochhaus am Bahnhof, die Commerzbank und noch einige Gebäude mehr wurden mit viel weniger Skrupel genehmigt.

*Barbara und Manfred Pickel,
Fürth*